

Zionismus – ein deutsches Meinungsbild

Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage

Nicht erst seit der Coronapandemie besteht die Mär der zionistischen Weltverschwörung. Während die einen hinter allen Weltgeschehnissen den verlängerten Arm der Zionisten wittern, sehen die anderen im Zionismus die Wurzel des Nahostkonflikts. Aber was ist denn Zionismus wirklich? Und was verbindet damit die deutsche Mehrheitsbevölkerung?

Zionismus entstand wie viele moderne Nationalbewegungen im 19. Jahrhundert in Europa und ist im Selbstbestimmungsrecht der Völker begründet. Man versteht darunter die jüdische Nationalbewegung mit dem Ziel

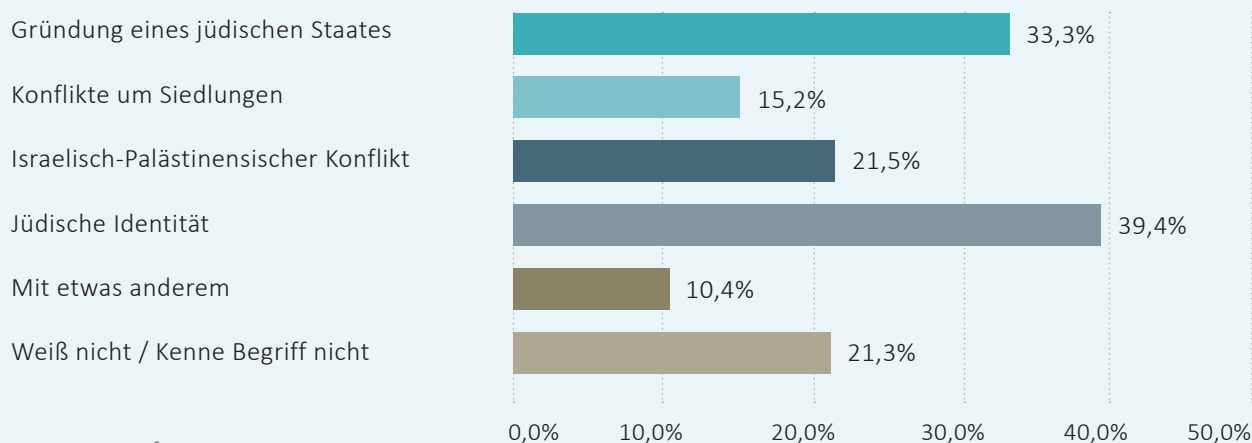
der Errichtung einer souveränen jüdischen Heimstätte. Für Theodor Herzl, den Autor des programmatischen Werks „Der Judenstaat“¹, und viele seiner Zeitgenossen, bedeutete Zionismus die langersehnte politische Emanzipation und die Antwort auf jahrhundertelange Verfolgung. Der Zionismus bereitete damit auch den Weg für die Entstehung Israels in 1948.

Ein Drittel der Deutschen verbinden den Begriff heute korrekter Weise mit der Gründung eines jüdischen Staates. Knapp 40 Prozent verbinden ihn derweil sogar mit der jüdischen Identität im Allgemeinen. Für rund 37 Prozent

ist der Begriff negativ belegt. Ein Fünftel der deutschen Bevölkerung kann derweil nichts mit dem Wort Zionismus anfangen.

Das European Leadership Network (ELNET) hat diese Ergebnisse im Rahmen einer für Deutschland repräsentativen Umfrage ermittelt. Die Erhebung wurde vom Markt- und Meinungsforschungsinstitut CIVEY im Mai 2022 durchgeführt. Es wurde untersucht, was die deutsche Bevölkerung mit dem Begriff Zionismus verbindet. 2.500 Personen über 18 Jahren haben an der Online-Befragung teilgenommen. Mehrfachnennungen waren möglich.

Womit verbinden Sie persönlich den Begriff Zionismus?



Auswertung **Info**

ELNET-Umfrage | Mehrfachantwort möglich | Stichprobengröße: 2.500 | Befragungszeitraum: 27.05.22- 28.05.22 | Daten bereitgestellt von Civey

Die wichtigsten Erkenntnisse

1. Die häufigste Antwort auf die Frage „Womit verbinden Sie persönlich den Begriff Zionismus“ lautet mit 39,4 Prozent: „Jüdische Identität“. Das liegt höchstwahrscheinlich darin begründet, dass die meisten Teilnehmer Zionismus mit dem Judentum allgemein, mit Jüdinnen und Juden sowie mit jüdischem Leben assoziieren.

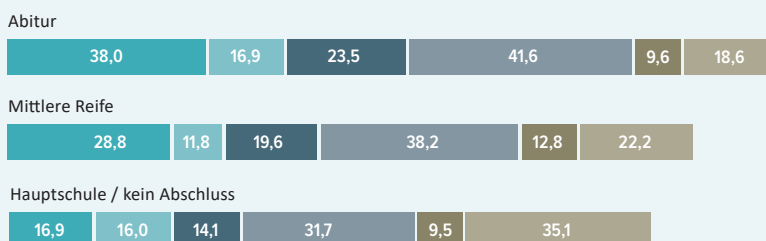
Die Verbindung von Zionismus und jüdischer Identität ist die Folge der israelischen Staatsgründung, durch die Israel zu einem prägenden Element des Selbstverständnisses der jüdischen Gemeinden weltweit wurde.² Aus dieser Perspektive ist die Antwortmöglichkeit „jüdische Identität“ folgerichtig. Dabei kommt allerdings zum Vorschein, dass keine klare Unterscheidung zwischen Israel und dem Judentum erfolgt.

Zionismus und jüdische Identität sollten, insbesondere in Hinblick auf die vielfältige jüdische Diaspora außerhalb Israels, auch als eigenständige Kategorien verstanden werden, die voneinander unabhängig existieren. Eine unreflektierte Parallelsetzung kann dagegen allzu schnell zu einer Übertragung der Verantwortung für israelisches Regierungshandeln auf Jüdinnen und Juden in Deutschland und weltweit führen, wie auch die aktuelle Mitte-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung zeigt.³ So sind antisemitische Übergriffe in europäischen Großstädten auf Jüdinnen und Juden der Diaspora beispielsweise während gewaltsamer Auseinandersetzungen im israelisch-palästinensischen Konflikt, mittlerweile

>> Womit verbinden Sie persönlich den Begriff Zionismus?

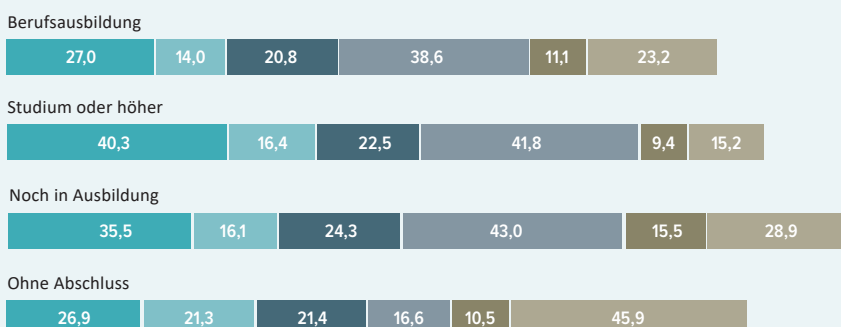


Ausgewertet nach Schulbildung (Angaben in %)



10,9

Ausgewertet nach Berufsbildung (Angaben in %)



Auswertung Info

ELNET-Umfrage | Mehrfachantwort möglich | Stichprobengröße: 2.500
Befragungszeitraum: 27.05.22 - 28.05.22 | Daten bereitgestellt von Civey

keine Seltenheit mehr.⁴ Dass in der deutschen Mehrheitsgesellschaft nicht nur politisch sondern auch kulturell keine klare Unterscheidung zwischen Israel und dem Judentum erfolgt, ist ebenfalls ein Ergebnis der repräsentativen Umfrage der Hebräischen Universität und der Hanns-Seidel-Stiftung aus dem Jahr 2021.⁵

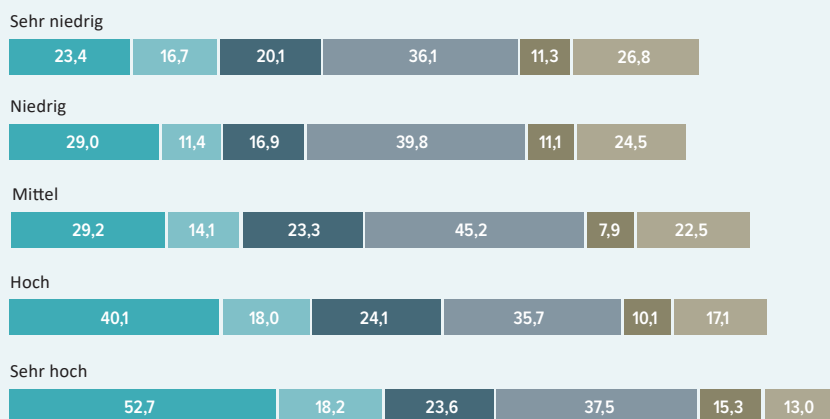
2. Die Antwort „Gründung eines jüdischen Staates“ wurde mit 33,3 Prozent nur am zweithäufigsten genannt. Damit wählt genau ein Drittel der Befragten die Option, welche den Begriff Zionismus am ehesten trifft. Teilnehmer, die diese Antwort wählen, können zwischen Israel und der jüdischen Identität differenzieren. Sie wissen, dass es sich bei Zionismus um einen historischen und politischen Begriff handelt.

Diese Antwort wird vor allem von einer gut ausgebildeten, jungen und urbanen Bevölkerung gewählt. Vor allem Teilnehmer mit Abitur (38 Prozent) und aus Regionen mit sehr hoher Bevölkerungsdichte (52,7 Prozent) setzen Zionismus und die Gründung eines jüdischen Staates miteinander in Verbindung. 40,3 Prozent haben mindestens einen Studienabschluss.

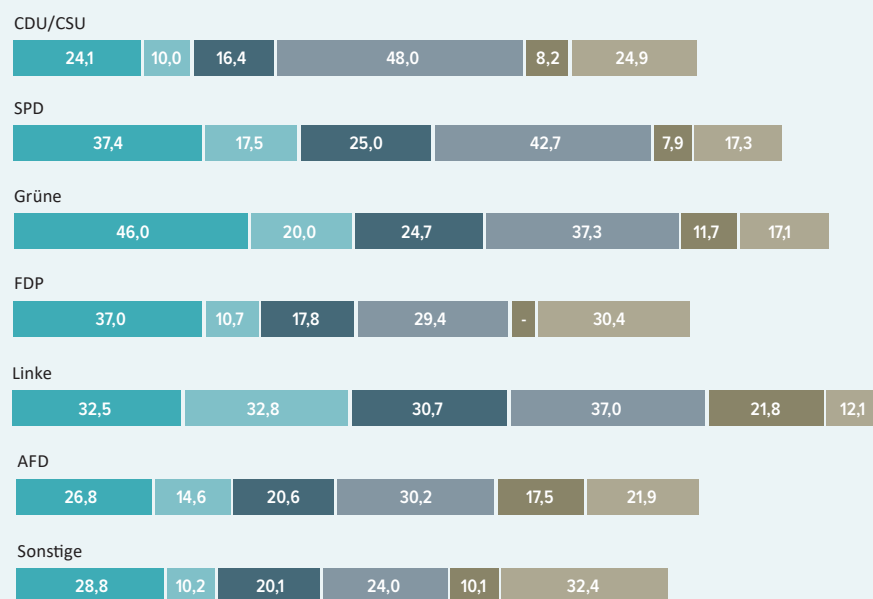
Untersucht man das Antwortverhalten nach politischen Wahlabsichten nennen insbesondere Wähler der Grünen diese Option (46,1 Prozent).

3. Die Antwortmöglichkeiten „Israelisch-palästinensischer Konflikt“ und „Konflikt um Siedlungen“ beschreiben Zionismus als einen problematischen Begriff. Sie kommen mit 21,5 Prozent und 15,2 Prozent

Ausgewertet nach **Bevölkerungsdichte** (Angaben in %)



Ausgewertet nach **Wahlabsicht - Bund** (Angaben in %)

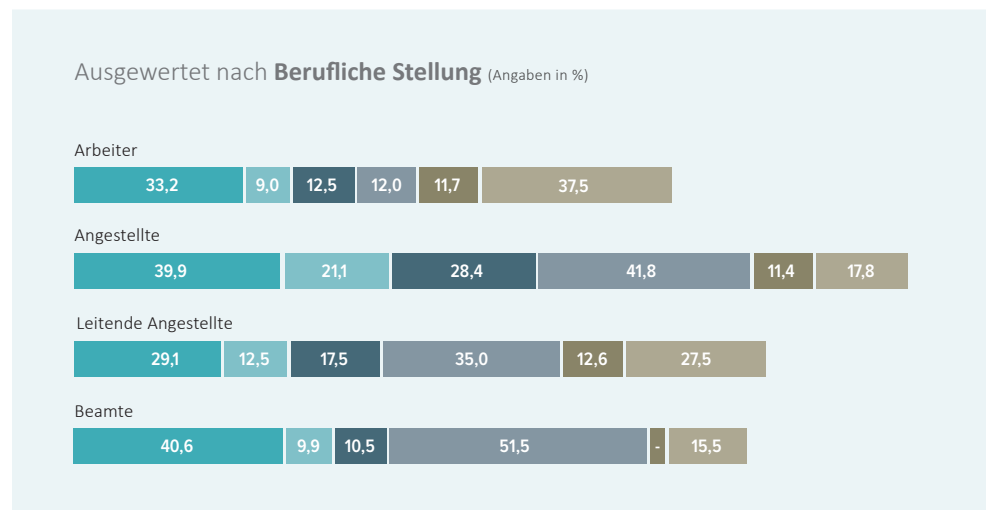
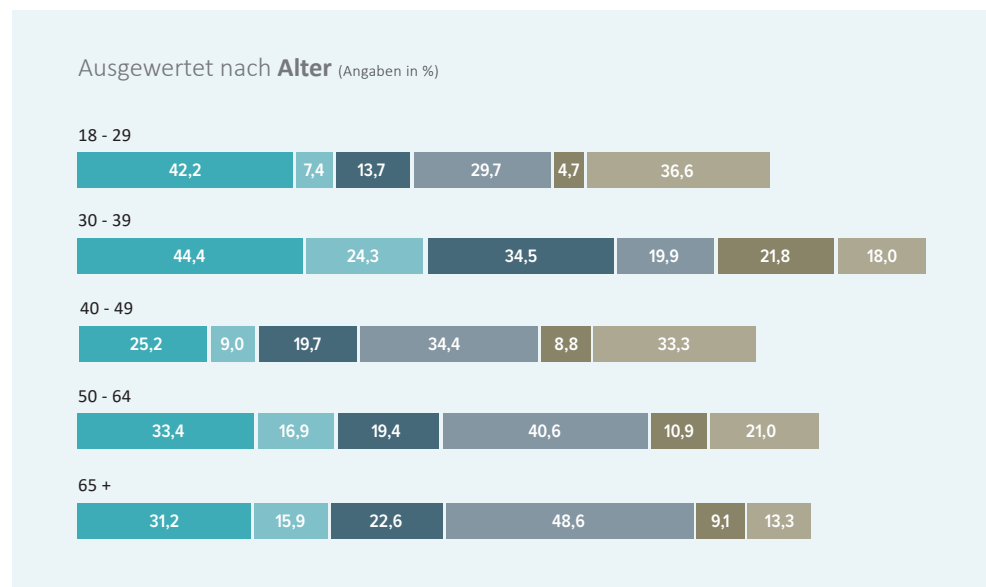


Auswertung **Info**

ELNET-Umfrage | Mehrfachantwort möglich | Stichprobengröße: 2.500
Befragungszeitraum: 27.05.22 - 28.05.22 | Daten bereitgestellt von Civey

erst an dritter und fünfter Stelle. Das weist darauf hin, dass positive bzw. wertneutrale Assoziationen mit dem Begriff Zionismus innerhalb der deutschen Bevölkerung einen deutlichen Vorrang haben. Der prozentuale Unterschied (6,3 Prozent) zwischen den beiden negativ konnotierten Antworten lässt sich darin begründen, dass der „israelisch-palästinensische Konflikt“ eher einen Überbegriff darstellt und „Konflikt um Siedlungen“ einen spezifischen Aspekt, so dass seine Auswahl größere Kenntnisse sowie eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Sachverhalt nötig macht. Beide Antwortmöglichkeiten werden besonders oft von Personen zwischen 30 und 39 Jahren und den Wählern der Linkspartei ausgewählt. Auch Teilnehmer, die sich als „Angestellte“ bezeichnen, wählen diese Antwortoptionen besonders oft aus. Personen, die als berufliche Stellung „Beamte“ angeben, tendieren dagegen am häufigsten dazu, die beiden positiv konnotierten Antworten „Gründung eines jüdischen Staates“ und „Jüdische Identität“ auszuwählen.

4. 21,3 Prozent der Teilnehmer kennen den Begriff „Zionismus“ überhaupt nicht. Das Unwissen liegt im Bildungsstand begründet. Je einfacher die Schulbildung, umso geringer die Kenntnis. Dies zeigt die Bedeutung des staatlichen Bildungsauftrags auf. Die Vermittlung von Kenntnissen über Zionismus, den Staat Israel, das jüdische Leben hierzulande sowie den Unterschieden zwischen ihnen sollten noch



Auswertung Info
 ELNET-Umfrage | Mehrfachantwort möglich | Stichprobengröße: 2.500 | Befragungszeitraum: 27.05.22- 28.05.22
 Daten bereitgestellt von Civey

aktiver gestaltet werden. Personen, die diese Antwort am häufigsten auswählen, gaben an gar keinen Berufsabschluss zu haben (45,9 Prozent). Dazu ist das Wissen um Zionismus in ländlichen Regionen niedriger als in dicht besiedelten Räumen. Das Stadt-Land-Gefälle ist möglicherweise unter anderem auf geringe Berührungspunkte mit jüdischem

Leben sowie eine schwächere Infrastruktur zur politischen Bildung zurückzuführen, da sich entsprechende Institutionen und Angebote hauptsächlich in Städten wiederfinden. Diese Einschätzung geht auch einher mit den Ergebnissen des Raumordnungsberichts 2021, in dem ein geringes Bildungsangebot in ländlichen Regionen festgestellt wird.⁶

Quellenverzeichnis

- 1 **Herzl, Theodor:** „Der Judenstaat: Versuch einer modernen Lösung der Judenfrage“, 1986, Leipzig und Wien.
- 2 **Ben-Moshe, Danny / Segev, Zohar:** „Israel, the Diaspora and Jewish Identity“, 2007, Sussex Academic Press.
- 3 **Zick, Andreas / Küpper, Beate:** „Die geforderte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/21“, 2021, in: <https://www.fes.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=65478&token=d51fbf0ad16a903133c9dcb54e4e5d58382d096f>.
- 4 **RIAS Berlin:** „Antisemitische Vorfälle in Berlin 2021“, 2022, in: https://report-antisemitism.de/documents/Antisemitische-Vorfaelle-2021_Jahresbericht_RIAS-Berlin.pdf.
- 5 **Dachs, Gisela:** „HU-EF Barometer 2021“, 2022, in: <https://hu-ef-barometer.huji.ac.il>.
- 6 **Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung:** „Raumordnungsbericht 2021. Wettbewerb stärken“, 2021, in: https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/sonderveroeffentlichungen/2021/rob-2021-dl.pdf;jsessionid=34C2F3C4DD52E31DAA793AAE1991B241.live11312?__blob=publicationFile&v=4.

ELNET
Deutschland e.V.

Albrechtstraße 22
10117 Berlin
deutschland@elnetwork.eu

 elnet-deutschland.de

 @ElnetD

 @ELNETDeutschland